

PRESSEINFORMATION



vom 10. Februar 2009

Rechtsextreme melden Demonstration an

Arbeitskreis bereitet im Rathaus Gegenoffensive vor

Am 5. und am 10. Februar 2009 trat im Dessauer Rathaus eine Institutionen übergreifende Arbeitsgruppe unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Klemens Koschig zusammen, um zu beraten, wie der für den 7. März 2009 beim Amt für Ordnung und Verkehr angemeldeten Demonstration begegnet werden sollte. Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass der rechte Aufmarsch nicht tatenlos hingenommen werden kann. Mit einem öffentlichen Aufruf (siehe Anlage) wendet sich der Arbeitskreis an alle Bürgerinnen und Bürger.

Erste Ideen für Aktionen an diesem Tag liegen bereits vor. So soll es u. a. eine zentrale Veranstaltung unter dem Dach der Stadt Dessau-Roßlau an der Friedensglocke geben. Ebenfalls gehört es zum Konzept, die rechte Demo nicht aus der Innenstadt zu verbannen. Auf diese Weise soll die Öffentlichkeit hautnah spüren, wer da mit welchen Parolen durch die Straßen zieht. Eine Verbotsverfügung gegen die Demonstration der Rechtsextremen wird seitens der Stadtverwaltung nicht erlassen. Darauf verständigte sich der Kreis in dem Wissen, dass diese vor Gericht ohnehin aufgehoben werden würde.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind zudem herzlich eingeladen, an der Gedenkveranstaltung am Abend des 7. März in der Dessauer Pauluskirche teilzunehmen. Auf diese Weise wird alljährlich der zivilen Opfer gedacht, die bei der Bombardierung Dessaus an diesem Tag vor heute 64 Jahren ums Leben gekommen waren.

